

## Einleitung.

---

Glaukos (aus Rhegium, Zeitgenosse Demokrits, in seiner Schrift über ältere Dichter und Musiker) hatte da, wo er über die von Aeschylos behandelten Stoffe sprach geschrieben: des Aeschylos Perser seien eine Umarbeitung der Phönikerinnen des Phrynichos. Der Anfang dieser Tragödie laute fast überein:

„Das sind des längst schon fortgezog'nen Perservolks —“  
Nur werde dort dieser Prolog von einem Sämlinge gesprochen, während er für den eben sich versammelnden Persischen Staatsrath die Stühle zurecht setze. Rechnen wir dazu, daß der Chor aus Phöniker-Frauen bestand, so ergiebt sich daraus schon eine ziemlich große Verschiedenheit der beiden Tragödien. Es wird uns ferner gemeldet, daß Phrynichos zwei Jahre nach der Schlacht bei Salamis (Ol. 75, 3, während die Schlacht Ol. 75, 1 vorgefallen ist) zu Athen gesiegt habe, indem Themistokles Chorag war: und mit vollem Rechte bezieht man wohl diesen Sieg unter diesem Choragen auf die eben genannte Tragödie.

Von der Aufführung unserer Tragödie sind uns zwei ganz verschiedene Nachrichten überliefert. Nämlich der Verfasser des Arguments schreibt, unter dem Archonten Menon (Ol. 76, 4, fünf Jahre nach der Aufführung der Tragödie des Phrynichos) habe Aeschylos mit den Tragödien Phineus, die